

Schicksal

Kapitel 22 ist da!!! Wird überarbeitet

Von abgemeldet

Kapitel 18: Kapitel 18 – Ravenclaw vs. Hufflepuff

Am nächsten morgen musste Harry Luc wecken, damit sie nicht zu spät zum Unterricht kamen.

„Lucius Malfoy wach endlich auf oder du landest in einer Badewanne voll eiskaltem Wasser“, drohte er ihm schon, da der blondhaarige keine Anstalten machte aufzuwachen.

„Was ist denn?“ fragte er ziemlich verschlafener Lucius und wurde prompt knallrot im Gesicht, als er Damian so sah zu sich runtergebeugt sah. Er schluckte.

~ Gott muss er so nah bei mir sein? Am liebsten würde ich ihn jetzt sofort küssen. Nein Lucius das wirst du nicht, das Disaster letzte Nacht reichte schon, reiß dich endlich zusammen! ~

„Erde an Malfoy, jetzt steh endlich auf, sonst musst du ohne etwas im Magen den Unterricht bis zum Mittagessen ertragen“

Harry schnappte sich seine Tasche und machte sich auf den Weg in die große Halle, wenn der Herr meinte zu spät zum Unterricht zu kommen, dann ohne ihn. Ja der schwarzhaarige hatte schlechte Laune, was allerdings an seinem Traum von letzter Nacht lag, der ihn ziemlich erregte. Gott jetzt träumte er auch schon wie mit Lucius Malfoy schlief, nur wegen diesem verdammt Kuss. Am liebsten würde er sich jetzt irgendwo einschließen und schreien, bis er nicht mehr konnte, doch das ging leider nicht. Etwas lustlos aß der Zeitreisende sein Frühstück und machte sich auf den Weg zum Unterricht.

Sev würde dem Unterricht erst nächste Woche wieder beiwohnen können. Sein anderer Zimmergenosse erschien zwei Minuten vor Unterrichtsbeginn, ziemlich verpeilt, sofern man ihn gut genug kannte.

„Gerade noch geschafft“, meinte er erleichtert und setzte sich neben Kane hin.

„Dein Glück, du weißt wie Jaqueline sein kann, wenn man zu spät zu ihrem Unterricht kommt, egal ob Patenkind oder nicht“

Um von dem Angriff auf Hogsmaede abzulenken sollte das Quidditch-Spiel Ravenclaw gegen Hufflepuff am Sonntag stattfinden. Die beiden Mannschaftskapitäne hatten zugestimmt und so stand für Harry das erste Spiel als Sucher für Ravenclaw an. Innerlich bereitete er sich schon einmal darauf vor. Der Sucher der Hufflepuffs schien auf den ersten Blick keine große Leuchte zu sein und ziemlich tollpatschig, jedoch sobald er auf seinem Besen saß, war er wie ausgewechselt und kein zu unterschätzender Gegner.

Die letzten zwei Tage vergingen ruhig und endlich stand das erwartete zweite Quidditch-Spiel an. Harry und sein Team warteten bereits in voller Montur darauf, dass sie das Stadium betreten konnten.

„Meine sehr geehrten Schüler, Lehrer und Eltern willkommen zum zweiten Quidditch-Spiel dieses Schuljahres in Hogwarts. Heute spielt Ravenclaw gegen Hufflepuff, was ein spannendes Spiel werden dürfte, da die Ravenclaws ein paar neue Mitglieder in ihrem Team haben, allen vorweg Damian Kane Brandoff der neue Sucher und seit drei Tagen neuer Quidditch-Kapitän der Mannschaft. Ich bin ihr Kommentator Frank Longbottom und wünsche ihnen viel Spaß beim Spiel!“

Die Schüler jubelten, weil sie dieses Spiel schon spannend erwartet hatten, immerhin waren Damians Flugkünste und Stunts längst kein Geheimnis mehr, viele wollten ihn in einem Spiel erleben. Selbst die Lehrer warteten mit Spannung auf den Beginn des Spieles.

„Als erstes wird die Mannschaft der Hufflepuffs uns die Ehre erweisen! Kapitän und Jäger Lukas Breed führt sein Team aufs Feld. Dahinter haben wir die anderen beiden Jäger Theodor Jackson und Balthasar King. Anschließend kommen die beiden Treiber des Teams Jasmine Floretta und Maria Jackson. Dann den Sucher der Mannschaft Robert Wales. Als letztes dürfen wir die Hüterin der Hufflepuffs begrüßen Michelle Delacour!!!“

Die Zuschauer beobachteten wie das Team auf ihre Besen stieg und eine Runde ums Feld drehte. Vor allem ihr eigenes Haus jubelte ihnen zu, während die Slytherins sich eher zurückhielten. Mit diesem Haus konnten sie genauso wenig anfangen wie mit Gryffindor und hatten dementsprechend auch wenig Kontakt mit diesen Schülern, außer im Unterricht.

Gerade dann kam das Ravenclaw Team aufs Feld und brachte die blau und grün gekleideten Schüler zum jubeln.

„Und hier kommt das Team der Ravenclaws, geführt vom neuen Kapitän und Sucher Damian Kane Brandoff. Als nächstes kommen die Jäger Marcus Wood, Cornelia Beckster und Rupert Grind. Gefolgt von den Treibern Susan Branstone und Joseph Harvenheit. Als letztes folgt Melody Malfoy als Hüterin. Heißt sie herzlich willkommen!“

Nachdem Frank seine Ankündigungen der Mannschaften beendet hatte, folgen die beiden Hausteams ein paar Runden und nahmen dann ihre Positionen ein. Madam Hooch stieg auf ihren Besen und flog zur Mitte des Feldes, schwenkte ihren

Zauberstab einmal kurz, um die Klatscher und den Schnatz loszulassen, während sie den Quaffel schon in der Hand hielt. Den sie jetzt hochwerf und das Spiel anpfiff.

„Hufflepuff im Ballbesitz! Aber nicht für lange Marcus Wood hat den Quaffel dem völlig überraschten Theodor Jackson abgenommen und die Ravenclaws steuern jetzt auf das Tor ihrer Gegner zu. Seht euch an wie sie ihre Gegenspieler überrumpeln, einfach und elegant. Anscheinend zahlt sich die Strategie ihres Kapitäns aus. Marcus spielt zu Rupert, nein dieser lässt den Quaffel einfach weiterfliegen zu Cornelia und diese wirft. TOR!! 10 zu 0 für Ravenclaw, weiter so ihr schafft es!“

„FRANK!“

„Entschuldigung Professor McGonagall. Großartiges Teamwork von den drei Jägern der Ravenclaws, die ja erst vor ein paar Tagen ihren ehemaligen Teamkapitän und Jäger Richard Scheppert aus der Mannschaft geworfen haben, wegen seines nicht annehmbarem Verhaltens, seitdem spielt Marcus Wood für ihn. Weshalb es erstaunlich ist, dass dieses Team so gut zusammen spielt. HEY PASS AUF DEN KLATSCHER AUF DAMIAN! Puh das war knapp Damian ist diesem verflixten Ding gerade noch einmal ausgewichen.“

Und der Quaffel ist wieder im Besitz der Ravenclaws nach dem schlechten Pass von Breed zu King. Rupert wirft, aber Delacour hält, doch der Angriff ist immer noch nicht vorbei. Cornelia wirft zu Marcus, der zu Rupert, der wiederum zu Cornelia. Gott was treiben die drei da? TOR, das gibt es doch nicht, die drei haben Delacour verwirrt mit ihrem hin und her werfen, nur um einen plötzlichen Angriff zu starten. Jetzt steht es 20 zu 0 für Ravenclaw!“

Das Spiel ging bereits fast eine Stunde und keine der beiden Teams hatte einen großen Vorteil herausspielen können. Es stand nämlich jetzt 90 zu 80 für Ravenclaw und noch immer hatte keiner der beiden Sucher den Schnatz entdeckt. Harry konzentrierte sich jetzt bereits darauf die Magiesignatur des winzigen Balles zu finden, die er sich in der letzten Zeit versucht hatte einzuprägen. Zwar war das nicht unbedingt fair, doch so fand man diesen goldenen fliegenden Ball sehr viel schneller, sofern es einem gelang die Signatur zu finden. Außerdem konnte er sich ja zeitlassen, denn er genoss es endlich wieder auf einem Besen zu sitzen und Quidditch zu spielen.

Daher musste man ja das Spiel nicht jetzt schon beenden. Allerdings wich Robert im keinen Millimeter von der Seite, was ihn persönlich ziemlich störte. Im Spiel gegen Gryffindor hatte der Kerl seinen Vater in einer art Schwitzkasten gehabt aus dem er nur schwer wieder raus kam. Eigentlich war ja so etwas verboten, doch Madam Hooch bekam es zu dem Zeitpunkt nicht mit, trotzdem musste Harry deshalb aufpassen.

Wobei Wales Besen nicht so wendig war wie seiner und dementsprechend schwieriger und schwerfälliger sein würde. Diesen Vorteil konnte er ausnutzen mit ein paar seiner Flugmanöver. Endlich spürte er den Schnatz, dieser befand sich im Moment zwischen dem Spielfeldrand und den Tribünen, in der Zwischenabtrennung, in der er sich damals in seinem Schuljahr mit Malfoy einen Kampf leistete und ihn der verhexte Klatscher verfolgte. Gott wie er diese Szene liebte als Malfoy junior mit seinem Besenstil gegen einen Balken knallte, raus aufs Spielfeld geschleudert wurde und voll

auf seinen Hintern landete.

Kane gab Susan und Joseph ein kurzes Zeichen, dass sie die Klatscher jetzt auf Robert feuern sollten, da er den Schnatz entdeckt hatte. Die beiden verstanden und machten sich ans Werk. Er hingegen trieb seinen Besen an und schoss wie der Blitz durchs Stadium, dabei flog er ständig waghalsige Kurven, Saltis oder Wendemanöver, die Robert es schwer machten ihn zu folgen.

Der goldene Ball lungerte jetzt in der Mitte des Spielfeldes rum, knapp über dem Boden des Mittelkreises. Grinsend stoppte Harry seinen Besen abrupt, während Robert weiterflog und raste in Richtung Boden.

„Seht euch Damian Brandoff an wie der auf den Boden zurast, hat er etwa den Schnatz endlich entdeckt? Robert Wales hat er ja ganz schön ausgetrickst, doch er folgt ihm jetzt, aber kann er ihn einholen?“

Der Sucher der Hufflepuffs machte es ihm natürlich nach, doch gegen den verbesserten Wronski-Bluff hatte er keine Chance, denn Harry hatte diesen jetzt so im Blut, dass er sich mitten im Sturzflug auf den Besen legte, seine Beine noch weiter anzog und etwa einen halben Meter, bevor der Besenstiel den Boden berührte hochzog. Was er jetzt auch tat, während Robert es nicht schaffte und unsanft im Dreck landete.

Währenddessen stellte sich Damian auf seinen Besen und griff im stehen nachdem Schnatz, der jetzt über ihm flog. Allerdings musste er noch einem Klatscher ausweichen, den ein Treiber der Hufflepuffs zu ihm schlug, aus Wut über das verlorene Spiel. Lachend stieg er einfach nur vom Besen und schoss den Klatscher im Sprung weg. Seine Teamkameraden kamen angerannt und sie warfen sich alle auf ihn.

„Ravenclaw gewinnt damit 260 zu 70 gegen Hufflepuff!“ Sagte Nevilles Vater und somit endete das zweite Quidditch-Spiel.

Am Abend feierten die Ravenclaws in ihrem Gemeinschaftsraum mit ihrem Team noch ihren Sieg. Die Party fand der ehemalige Gryffindor sehr viel besser, als die in seiner Zeit, nach einem Spiel, wenn er nicht gerade mal wieder im Krankenflügel gelandet war.

„Man Damian dein Plan ist voll aufgegangen, wir haben die Huffs echt vorgeführt“, grinste Mel und drückte dem schwarzhaarigen ein Krug Butterbier in die Hand.

„Und wie wir das haben, die paar Tore die du absichtlich durchgelassen hast und ihre kurzzeitige Führung haben sie unvorsichtig gemacht. Tja und dann schlugen wir zu“, stimmte er ihr zu.

„Ich bin auf das Spiel Slytherin gegen Gryffindor gespannt und wie viele Spieler danach mal wieder im Krankenflügel liegen werden, die beiden Teams schenken sich nichts“, seufzte sie und dachte an das eine Mal, wo ihr Bruder sich seinen Arm zweimal gebrochen hatte.

„Das Spiel interessiert mich ehrlich gesagt nicht so sehr, wie unser Spiel gegen Slytherin, denn immerhin bin ich ein halber“

„Pech für sie, denn sie wollten dich ja nicht als Sucher haben, also sollen sie mal schön ihre Klappe halten.“

Als der schwarzhaarige Teen später den Slytheringemeinschaftsraum betrat, wurde er auch dort gefeiert, obwohl er das ja eigentlich nicht wollte, einmal reichte. Zum Glück kannte er einen Zauber der einen nicht betrunken macht, bei dem Zeug was die Slytherins auspackten, kein Wunder. Kopfschüttelnd sah er nur zu Lucius, der nur mit den Schultern zuckte und meinte es wäre normal und das es solche Partys bei ihnen regelmäßig gab. Wovon allerdings nur die Slytherins und der entsprechende Hauslehrer etwas wusste. Außer sie luden jemand von einem anderen Haus noch mit ein, der jedoch schwören musste nichts davon zu erzählen, vor allem keinen anderen Lehrer.

Später saß Brandoff in der Wanne und genoss das wohltuende warme Wasser, dabei kam ihm das Vertrauensschülerbad in seinem vierten Schuljahr in den Sinn und wo Myrte plötzlich auftauchte. Gott war ihm das damals peinlich vor einem Geist nackt zu sein, na ja bei Myrte kein Wunder, die konnte nie ihre Klappe halten über gewisse Dinge. Zum Glück gehörte das Brauen des Vielsafttrankes in ihrem Klo nicht dazu, sonst hätte Professor Snape Hermine, Ron und ihn schon längst wegen Diebstahl zu Fudge geschleppt, zuzutrauen ist ihm das zumindest.

Malfoy kam ins Bad und stellte sich ohne ein Wort zu sagen unter die Dusche. Harry konnte jedoch nicht anders als ihn aus seinen Augenwinkeln zu beobachten, wobei sein Blick auch über den Körper des blondhaarigen Zauberers glitt und er musste zugeben dieser sah wirklich nicht schlecht aus. Ein durchtrainierter und muskulöser Körper, wo kein Gramm Fett zu viel dran war. Außerdem die zarte leicht gebräunte Haut, die blonden Haare und die blauen Augen rundeten das Gesamtbild noch ab.

~ Was tust du da eigentlich schon wieder Harry? Einen deiner Erzfeinde beim duschen zusehen und ihn dazu noch attraktiv zu finden. Langsam scheine ich echt durchzudrehen. Denk an etwas anderes. Das ist es Voldemort in einem rosa Ballettoutfit, der mit Vernon den sterben Schwanz tanzt, noch besser geht es nicht. Ärgs! ~

Kopfschüttelnd stand er anschließend auf, schlang sein Handtuch um seine Hüften und trocknete sich mit dem anderem ab. Luc hingegen tat dasselbe wie Harry bei ihm und schallte sich selbst einen Dummkopf. Er war ein Malfoy und stand nicht auf Jungs, vor allem nicht auf Damian Kane Brandoff, seinen Kumpel und Zimmergenossen.

Severus lag bereits im Bett und schlief, nachdem er heute Morgen aus dem Krankenflügel floh um sich das Spiel anzusehen. Sobald ihn die hysterische Heilerin in ihre Finger bekam, gab es ein Donnerwetter und eine ihrer üblichen Standpauken. Jeder Schüler wusste das und mochte deshalb nicht längere Zeit unter ihrer Obhut dort verbringen. Voldemorts Vernichter deckte ihn ordentlich zu, weil er seine Decke weggetreten hatte. Danach kehrte auch in diesem Zimmer endlich die Nachtruhe ein, während Cassandra die restlichen Slytherins erstmal zur Ordnung rufen und in ihre

Schlafsäle schicken musste.

Am Samstag durften die Schüler noch mal kurz nach Hogsmaede für Weihnachtseinkäufe, immerhin hatten sie nur noch zwei Tage Schule und dann waren Weihnachtsferien. Die Harry zum ersten Mal nicht in Hogwarts verbringen würde, sondern auf Malfoy Manor 1, wie er das Haus von Cynthias Familie gedanklich nannte, denn dieses stand nicht dort, wo das Malfoy Manor stand, was er aus seiner Zeit her kannte. Darüber hatte er irgendwann mal etwas gelesen gehabt und Draco erzählte ja genug in was für einen ach so tollen Haus er wohnte.

Severus kam auch mit, denn er wollte weder in Hogwarts bleiben, noch zu seinem Vater zurück. Beim Besuch des Dorfes überlegte Kane wem er etwas schenken sollte. Seinen Vater und Großeltern natürlich, bei Remus und Sirius wusste er es noch nicht, hatte aber etwas besorgt, falls diese ihm etwas schenken würden. Remus wollte er ein Buch über altertümliche Zauber und Flüche schenken, Sirius bekam von ihm eine etwas störrische und eingebildete Eule namens Archimedes, weil er ja sich immer darüber geklagte, er hätte keine.

James hingegen besorgte er ein Buch über Quidditch-Strategien und neue Beinschoner in der Farbe der Gryffindors mit dem Hauswappen drauf. Seinen Großeltern sollten das Gepäck bekommen, für das sie so schwärmten, es kam aus Österreich und er musste einiges versuchen, um es zu bekommen. Als nächstes überlegte er für Cynthia, Jaqueline und Cassandra, was er ihnen schenken konnte. Cynthia bekam von ihm ein magisches und asiatisches Tarookartenset, weil ihr altes langsam zu aufgenutzt aussah.

Jaquie sollte einen Minizeitumkehrer bekommen, der nur dazu da war fehlgeschlagene Tränke wieder zu dem Zeitpunkt zurück zu versetzen, bevor der Brauer etwas falsch gemacht hatte oder das brauen eines zeitaufwendigen Trankes, wie z.B. dem Vielsafttrank zu beschleunigen. Allerdings dürften solche nur Tränkemeister benutzen und sie besaß noch keinen, da erkundigte er sich vorher genau drüber. Cass hingegen würde ein Werk von Salazar Slytherin bekommen über die Schattenkünste und natürlich auf Parsel. Der Verkäufer wusste gar nicht, was er da für einen Schatz in seinem Laden liegen hatte seit Jahrzehnten.

Als letztes besorgte er noch Geschenke für Kim, Luc, Severus und Melody. Die vier bekamen jeder eine magische Umhängetasche, die sich an jede Kleidung abpasste und für jeden Unsichtbar war, dem sie nicht gehörte. Außerdem passte dort viel rein und in dieser konnte man gut einen zweiten oder dritten Zauberstab verstecken. Dazu einen weiteren Zauberstabhalter, den man am Arm anbrachte und der sich gut unter einem langen Ärmel verstecken ließ. Außerdem bekam jeder von ihnen ein buddhistisches Freundschaftsarmband, wo sich auf jeder Perle ein anderes magisches Symbol befand, welches für einen bestimmten Schutzzauber stand, der in dieser Perle steckte.

Xiang besorgte ihm diese aus China, denn nur dort gab es sie zu kaufen und nur wenige wussten wie gut sie waren, sofern man sie vom richtigen kaufte. Zum Beispiel konnte eine der Perlen als Notfallportschlüssel benutzt werden, um bei Gefahr zu einem anderen Träger eines solchen Armbandes zu reisen. Andere warnten vor

verschiedenen Gefahren, z.B. ob jemand in deiner Nähe dir schaden zufügen wollte oder ob man das Essen vor einem Gefahrlos essen konnte. Dieser Zauber nützte ihnen vor allem, um die Streiche der Rumtreiber rechtzeitig zu entdecken.

Lucius bekam ein blaues, Kim ein weißes, Melody ein violettes, Severus ein schwarzes, Cass ein grünes, Cynthia ein blaues und Taizun eines in rot. Er selbst trug seines bereits seit zwei Jahren und es war silbern. Hedwig konnte leider nicht mit ihm reisen, zwar wollte er sie nicht ersetzen, doch Xiang deutete an, dass er ihm ein Tier schenken würde zu Weihnachten, was ihm irgendwann noch große dienste erweisen könnte. Er fragte lieber gar nicht erst nach, denn der sein Meister würde ihm eh nicht antworten oder nur in Rätseln. Deshalb wartete er lieber bis Weihnachten ab, da erfuhr es eh.

Das war das erste Quidditchspiel Ravenclaw gegen Hufflepuff, doch ich werde wahrscheinlich kein zweites beschreiben, da ich das absolut nicht kann. Im nächsten Kapitel verbringt Harry die Weihnachtsferien bei den Malfoys, allerdings ohne Lucian Malfoy, den werde ich erst später in der Story einbringen, weiß noch nicht genau wann.

Keine Sorge Voldi kommt auch im nächsten Kapitel vor, schließlich wollen wir ja alle wissen was er jetzt plant. Seine Magie wird Neujahr wieder da sein. Der Orden und Dumbledore werden auch bald auftauchen, im Moment konzentriere ich mich eher auf die beginnende Dreiecksbeziehung der drei Slytherins. Die Rumtreiber werden noch etwas brauchen, bis sie wieder mit Damian reden, zumindest James und Sirius, die beiden haben ja bekanntlich einen ziemlichen Dickschädel.

Ich wurde gefragt was mit Lily Evans ist, ob Harry sich mit ihr auch mal unterhält und sie vielleicht etwas besser kennen lernt, da sie ja immerhin seine Mutter ist. Nun ja er hält sich eigentlich von ihr fern, weil er nicht weiß wie er sich mit ihr unterhalten soll, wenn sie später für ihn stirbt. Aber mal sehen, vielleicht ändert sich das noch.

Eine andere Frage war, wie lange Harry in der Vergangenheit bleiben würde? Nun er tauchte mitten in den Sommerferien vor dem sechsten Schuljahr seiner Eltern auf im Jahre 1977. Harry wurde am 31. Juli 1980 geboren und zwei Wochen vor der Geburt also am 17. Juli 1980 verschwand Damian Kane Brandoff, also befand er sich circa drei Jahre in der Vergangenheit. Wie er jedoch verschwunden ist, werde ich noch nicht verraten. Er musste sowieso verschwinden, denn zwei Harrys in der selben Zeit gehen nicht, ohne ein durcheinander in den Zeitströmen auszulösen.

Hm, was wollt ihr alle mit einem Dark Harry? Klar Damian übt sich in den dunklen Künsten, deswegen schließt er sich nicht gleich Voldi an oder tötet diesen, um sich als dieser auszugeben. Wenn eine Farbe auf Damian bzw. dem, älteren Harry Potter passt in dieser FF, dann ist es eher Silber, weder zu viel weiß noch zu viel schwarz, das genaue Gleichgewicht, denn das versucht Harry durch das Training bei Großmeister Xiang zu erreichen. Also nix mit dark Harry.

cat